

gehörige und von einem Zweige der Familie von Luttitz zu Lehn besessene Gut Schirgiswalde im Laufe dieser Fehden von den Lausitzern besetzt und dem katholisch gesinnten Wenzel von Polenz, dem Amtshauptmann des Landvogts, gegeben worden. Derselbe begehrte jetzt wiederholt (Februar und 23. März 1470) vom Landvogt Hilfe, um Schirgiswalde „halten“ zu können.¹¹⁷⁾

Am 22. März 1471 starb König Georg. Ihm folgte in Böhmen der polnische und daher katholische Prinz *Wladislaus*. Schlesien und die Lausitzen blieben vorerst noch bei Ungarn. Die Hussitenkriege hatten nun ihr Ende erreicht. Das Reich Böhmen ging endlich wieder ruhigeren Zeiten entgegen.

Aber die Nachwehen der jahrelangen inneren Kriege machten sich noch allenthalben geltend. Auch die einst so reichen Wartenberge aus dem Hause Tetschen steckten jetzt tief in Schulden. *Christoph* von *Wartenberg* auf *Dewin* „wusste nicht, wie er jetzt solle seine Gläubiger bezahlen“. Da bot er die Herrschaft *Tollenstein-Schluckenau* den Brüdern *Ernst* und *Albrecht*, Herzögen von Sachsen, zum Kauf an. Dieselben gingen vorsichtig zu Werke. Christoph hatte 10000 Schock Schwertgroschen verlangt. Der sächsische Unterhändler erhielt Befehl, 7000 zu bieten, genaue Auskunft über die Erträge und die sonstigen Verhältnisse der Herrschaft sich zu verschaffen und eventuell eine sichere „Gewähr“ über den erfolgten Kauf zu verlangen. Die Herzöge würden die Güter besuchen lassen und sie kaufen, „wenn es ihnen dienlich sei“. ¹¹⁸⁾ Man einte sich endlich auf 8300 Schock Schwertgroschen, welche ratenweise abgezahlt wurden, und so stellte denn Christoph von Wartenberg am 3. Dezember 1471 auf seiner Burg Dewin die *Verkaufsurkunde* über „Schloss und Herrschaft Tollenstein und das Land und Stadt Schluckenau“ aus. Sein bisheriger Hauptmann dasselbst, Christoph von Rumburg, musste die Erbunterthanen an die neuen Herren weisen. ¹¹⁹⁾ So war denn jetzt auch die dritte der einst Berka'schen Herrschaften und somit auch der bisher noch böhmische Theil des einstigen Gaues Nisani an die Markgrafen von Meissen gelangt.

In Prag war man über diese neue Erwerbung derselben

¹¹⁷⁾ Palacky, Urk. Beitr. 620. 625.

¹¹⁸⁾ Hauptst.-Arch., Witt. Arch., Böhm. S. Orte Bl. 213.

¹¹⁹⁾ Hauptst.-Arch. Orig. 8135. 8160. 8185. 8198.